NR. 76

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
GREVENBROICH

GEMEINDE **aktuell**

- Corona macht kreativ
- Gottesdienste online
- Neues aus der Region

SOMMER 2020

Im Juli

Ich wünsche dir Menschen,
die deinen Namen
öffnend nennen
als sei er ein Tor,
das den Blick weitet
in unbekanntes Land.

Und plötzlich scheint
Neues möglich:
Ein anderer Weg,
eine ungeahnte Chance,
eine unversuchte Option.

Ich wünsche dir,
dass du deinen Namen
mit Leben sättigst
und ihn am Ende
dem übergibst, der ihn
in seinen Himmel schreibt.

Tina Willms

FOTO: LOTZ

ANGEDACHT
Unsichere Zeiten (Pfr. Borries) 04

AKTUELL
Aus dem Presbyterium 06
Verabschiedung Küsterin 06
Absagen und Verschiebungen 07
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben 07
Taizé-Gebet 08
Gottesdienste unter veränderten Bedingungen 09
Corona macht kreativ 10
Zeichen setzen – Glocken läuten 10
Gemeindebriefverteiler gesucht. 11
Verteilen der Passionsandachten 12
Ostern zuhause 13
Mit herzlichen Grüßen... 14
Hofkonzerte 15
Unterstützung bei Einkäufen 15
Online Kindergottesdienste 17

KIRCHENMUSIK
Konzerte in der Christuskirche 18
Die Bläser halten Stellung 19
Evensong mit Komponisten 20
Kinderchor sang in der Christuskirche . . . 21
Jugendkantorei sang im Wetzlarer Dom . . 22

GOTTESDIENSTE
Gemeindegottesdienste 24
Sommerkirche 25
Andachten in den Seniorenzentren 25

JUNGE KIRCHE
Treffpunkte 26
Öffnungszeiten und Ferienangebote 28
Frühling, Corona und Gedanken an Nikolaus 28
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit. . 29

GEMEINDE HILFT
Jona hat einen neuen Vorstand 30

BERICHTE
Online Gottesdienste. 32
Wir sind jetzt auch bei Facebook 33
Musik und Gedanken für Kopf und Seele . 34
Aus der Region. 35

BÜCHERTIPP
„Der Zauberberg" 36
„Tod in Wittenberg". 37

GRUPPEN & KREISE
Wöchentliche und besondere Treffpunkte 38

FAMILIENNACHRICHTEN
Geburtstage der Senioren 42
Taufen, Trauungen und Bestattungen 44

ANSPRECHPARTNER
Adressen und Telefonnummern 46

TITEL: HYGIENEABSTAND IM INNENRAUM DER JOHANNESKIRCHE, NEURATH (E. DEREVNIN)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Grevenbroich (v. i. S. d. P.)
ERSCHEINUNGSWEISE 3x jährlich (März, Juli, November) | **AUFLAGE** 4.920 Stück
REDAKTION K. Cass, M. Diezun, Dr. B. Gigowski, A. Gurdon, C. Krüger, E. Kruse, M. Meyer, M. Ruge
MITARBEIT K. Schlösser | **KORREKTUR** K. Buzga, R. v. Diest
SATZ UND LAYOUT view medien Werbeagentur & Verlag | **DRUCK** Varius Werkstätten „Phoenix", auf PEFC zertifiz. Papier
REDAKTIONSSCHLUSS FÜR AUSGABE 77 11. September 2020

Liebe Gemeinde,

was kann man in unsicheren Zeiten schreiben, was auch noch in zwei Monaten gilt?
Manchmal hilft in solchen Situationen der Blick darauf, was andere Menschen geglaubt und gehofft haben, die Psalmen sind voll davon, aber auch unser Gesangbuch. Ein Lied, welches mir als Kraftquelle viel bedeutet, ist Lied Nr. 369 im Gesangbuch: „Wer nur den lieben Gott lässt walten". Das Lied wurde 1641 von Georg Neumark gedichtet. Aber es ist so voller biblischer Weisheit und menschlicher Erfahrung, dass ich denke: Auch heute kann es uns ansprechen, ermutigen und trösten.
Zurzeit erleben wir, vieles ist brüchiger, als wir gedacht haben – in der Wirtschaft, der Politik – und auch in der Kirche. Da zerrinnt mancher Boden unter den Füßen wie Sand... Was trägt? Eine Frage, die sich aufdrängt und ich habe ja schon am Anfang des Textes angemerkt, zurzeit ist ein Zeitabstand von acht Wochen etwas, was wir nicht überblicken können.
„Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut", schrieb Neumark,
„… den wird er wunderbar erhalten, in aller Not und Traurigkeit". Im 30jährigen Krieg hat Neumark dieses Liedes gedichtet, in lebensbedrohlicher Situation. Seltsam – oder auch nicht – dass gerade in schweren Zeiten so tief beeindruckende Glaubenszeugnisse entstehen. Es ist wohl so, dass wir in Momenten, wo alles um uns zusammenzubrechen droht, besonders „hellhörig", dünnhäutig, sensibel, vielleicht „klug" werden. Hier erkennen wir, dass all unser Tun begrenzt ist, Stückwerk bleibt. „Trostlied, dass Gott einen jeden zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen", so lautet die Überschrift, die Georg Neumark dem Lied gegeben hat.
Hinter ihm lag eine schlimme Erfahrung. Er hatte sich als 19-jähriger mit einer Gruppe von Kaufleuten auf den Weg gemacht. Von seiner Heimatstadt Mühlhausen in Thüringen wollte er nach Königsberg und dort Jura studieren. Durch einen furchtbaren Überfall verlor er alles, was er bei sich hatte und konnte froh sein, mit dem Leben davonzukommen. Bettelnd musste er weiterziehen. Was ihn durchhalten ließ, war sein unerschütterliches Gottvertrauen!
Als er dann in Kiel eine Hauslehrerstelle bekam, schrieb er noch am gleichen Tag Text und Melodie dieses Liedes.
Was Neumark erlebt hat, erfahren so oder im übertragenen Sinn Menschen in ihrem Leben immer wieder: schlimme Einbrüche oder Katastrophen, physisch und psychisch... Sich dann aufgefangen zu wissen, allezeit auf Gott zu hoffen, darauf zu vertrauen, dass man „wunderbar erhalten wird in aller Not und Traurigkeit" – das ist eine große Kraftquelle. Manche und mancher unter uns könnte

davon berichten. „Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen". Es fällt uns nicht leicht, dieses Angebot anzunehmen, weil wir meinen, uns selbst um so viele Dinge sorgen zu müssen!
Und wir kennen ja unsere Sorgen in letzter Zeit sehr gut, da sind für manche Menschen auf einmal Klopapier und Ravioli der Mittelpunkt des Lebens. Dies ist für mich ein Bild dafür, dass ganz häufig zuerst und vielleicht sogar nur an die eigenen Interessen, an Macht und Gewinn gedacht wird. Auf diesem Wege werden Kräfte mächtig, die viel „Not und Traurigkeit" mit sich bringen.
Für mich gilt: „Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut!" Dieses schlichte Trostlied ist darum auch ein kraftvolles Protestlied! Es ruft dazu auf, Verantwortung zu übernehmen! Neben der Aufforderung, allein auf Gott zu vertrauen, höre ich die Aufforderung, mich als Christ zu zeigen, Halt und Stabilität vorzuleben. Mich so als Christ zu zeigen, ist wichtiger und hilfreicher als zu klagen und zu jammern! „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach...?"
Und zum Abschluss noch der Corona Vers des Liedes: „Man halte nur ein wenig stille, und sei doch in sich selbst vergnügt...". Ist das nicht eine wunderschöne Erkenntnis? Es gibt Augenblicke, da ist solches „Stillehalten" angesagt, da hat das eigene Bemühen ein Ende, da muss es vorbei sein mit der ungesunden Eile. Eine seelsorgerliche Dimension, die beachtet werden will! Wer Trauer kennt, weiß, dass manchmal Worte nicht helfen, aber eine Auszeit vom Alltag, „Stille" eben, das kann trösten. In der Stille wächst die Bereitschaft zum Hören auf mehr als nur die Worte um uns herum! Und nicht selten ergeben sich aus solchen stillen Zeiten neue Einsichten, neue Wege. Wie schön, wenn es dabei gelingt, „in sich selbst vergnügt zu bleiben".
Und so hoffe ich, dass für uns alle die Welt zwischen dem Schreiben meiner Worte und dem Ihrer Lektüre offener und freier geworden ist.

CHRISTOPH BORRIES

Aus dem Presbyterium

Im letzten Gemeindebrief hieß es, dass die neuen Presbyter und Presbyterinnen am 22.03. feierlich in ihr Amt eingeführt werden sollten. Bis zuletzt hatten wir überlegt, ob und wie diese Einführung stattfinden könnte. Denn mit der Einführung und ihrem öffentlichen Gelöbnis übernehmen die Presbyter ihr Amt und damit die Verantwortung für die Gemeinde. Ein wichtiger Moment. Dann war klar, eine öffentliche Einführung wird es nicht geben und damit standen wir vor erheblichen, rechtlichen Problemen: Erst mit der Einführung der neuen geben die alten ihr Amt ab. Also haben die neuen Presbyter ihr Gelöbnis per Email geschickt, am Telefon gesprochen und waren damit im Amt - und die Gemeinde rechtlich wieder handlungsfähig. Nun konnten wir aber keine Präsenzsitzung des Presbyteriums mehr abhalten, um Vorsitzende und Kirchmeister neu zu wählen, also mussten die alten im Amt bleiben. In Videokonferenzen haben wir uns getroffen, die Homepage für wöchentliche Impulse und die Präsentation des digitalen Angebots umgebaut, in der Cloud Ideen und Dokumente ausgetauscht und Entscheidungen verabschiedet. In den Wochen des Lockdowns haben wir mindestens so viel entschieden wie sonst auch, manches ging tatsächlich schneller und in großer Einigkeit. Die Not und der Druck unsere Gemeinde am Laufen zu halten waren hilfreich. Hoffentlich bleibt uns dieser Geist erhalten.

Nach sieben Wochen Lockdown hat sich Anfang Mai das neue Presbyterium das erste Mal live getroffen. Der geänderte Gottesdienstplan mit der Weiterführung der Videogottesdienste parallel zu den Präsenzgottesdiensten bis zu den Sommerferien, die Entwicklung einer neuen Homepage und die Renovierung des Innenraums der Christuskirche wurden beschlossen. Und wir haben gewählt:

Den Vorsitz und Stellvertretenden Vorsitz übernehmen für ein Jahr Pfarrerin Monika Ruge und Kim Herrmann.

Als Finanzkirchmeister wurde Walter Hoffmann, als Personalkirchmeister Stefan Biegemeier bis zum Ende der Wahlperiode, also bis 2024 gewählt. Für das Amt des Baukirchmeisters hat sich noch niemand gefunden.

Die Intensität der Herausforderungen für dieses Presbyterium wird nicht nachlassen. Wenn das Virus überstanden ist, werden wir wie alle anderen mit den finanziellen Folgen zu kämpfen haben.

MICHAEL DIEZUN

Verabschiedung Küsterin

Für die Kirchengemeinde Grevenbroich war Angelika Frank seit dem 01.11.2004 fünfzehneinhalb Jahre als Küsterin an der Markuskirche in Gustorf tätig. Jetzt ist sie im Ruhestand. Die Kollegen bedauern, dass es keinen Abschied gegeben hat. Wir danken Frau Frank für ihren Dienst an der Gemeinde und wünschen ihr Gottes Segen.

MICHAEL DIEZUN

Absagen und Verschiebungen von Terminen

Wir konnten kein Sommerfest der Gemeinde in Orken feiern und damit auch nicht das 30. Jubiläum der Lukaskirche. Genauso wenig haben wir Gelegenheit, das 90-jährige Jubiläum der Johanneskirche in Neurath zu begehen. Beide Jubiläen werden im nächsten Jahr nachgefeiert.

Auch die Goldkonfirmation 2020 ist ausgefallen. Wir werden im nächsten Jahr am 04.07.2021 die Goldkonfirmation für die Konfirmanden aus den Jahren 1970 und 1971 nachholen.

In den Seniorenheimen finden vorerst keine Gottesdienste statt. Wir versorgen das Albert-Schweitzer-Haus mit unseren Gottesdiensten auf einem USB-Stick, der in den Wohngruppen auf dem Fernseher angeschaut werden kann.

Termine der Gruppen und Kreise bitten wir Sie, nach den Sommerferien über die Abkündigungen in den Gottesdiensten und unserer Homepage zu entnehmen.

MICHAEL DIEZUN

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Traditionell finden die Konfirmationen nach Ostern statt. So war es auch für dieses Jahr geplant: am 3. Mai die Konfirmanden des Südbereichs und eine Woche später die Jugendlichen aus dem Nordbereich. Doch die Pandemie ließ auch das kirchliche Leben nicht aus und wir mussten die Konfirmationen leider absagen.

Nun hoffen wir alle sehr, dass es nach den Sommerferien reibungslos möglich ist! Die neuen Termine liegen jetzt auf dem 13. und 20. September: Erst die Konfi-Gruppe von Pfarrerin Ruge und dann die Konfirmanden von Pfarrer Diezun. Während der Abfassung dieses Artikels ist leider noch nicht abzuschätzen, ob wir die Einsegnung jeweils in einem gemeinsamen Gottesdienst werden feiern können. Sollte das nicht machbar sein, gibt es bereits einen Plan „B". Dann nämlich werden wir die Großgruppe aufteilen und mehrere kleine Konfirmationen feiern. Eine erneute Verschiebung soll es jedenfalls nicht geben (vorausgesetzt natürlich, es gibt keinen zweiten „Lockdown"). Im Moment jedenfalls freuen wir uns mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die Aussicht auf ein schönes Fest!

MONIKA RUGE

Taizé-Gebet

„Gebet ist das Bewusstsein einer tiefen Freundschaft mit Gott!"
FRÈRE ROGER

Wir möchten wieder mit unserem Taizé-Gebet starten. Allerdings findet es nicht wie gewohnt in der Markuskirche in Gustorf statt. Da auch wir uns an die notwendigen Hygienerichtlinien halten müssen, werden wir in die Räumlichkeiten der Christuskirche umziehen.

Dort werden wir wie gewohnt Gottesdienst feiern, eine Zeit der Stille haben und Zeit mit und für Gott haben. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Team-Taizé
MELANIE MEYER UND ELISABETH NEY

Wir laden ein zum Taizé-Gebet einmal im Monat freitags um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine:

21.08., 04.09. und 02.10.2020

»Wer unterstützt mich bei der Trauerbewältigung?«

LILIAN
HOFFMANN
Bestattungen

Bahnstraße 6
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/490545
info@hoffmann-bestattung.de
www.hoffmann-bestattung.de

Wir beraten Sie gerne.

Gottesdienste unter veränderten Bedingungen

Blick in die Christuskirche mit einer Bestuhlung auf Abstand

FOTO: M. RUGE

Am Eingang keine Liederbücher, sondern Masken. Ab sofort müssen sich nicht nur unsere Konfirmanden als Gottesdienstteilnehmer eintragen, sondern jeder, damit wir immer sagen können, wer wann da gewesen ist. Und ein Drittes verbindet uns: Wir haben alle frisch desinfizierte Hände. So präpariert betreten wir den Kirchraum, der durch die lichte Bestuhlung deutlich größer erscheint als vorher. Die Gottesdienstgemeinde ist äußerlich zwar auf Abstand, doch innerlich miteinander verbunden. Und das ist derzeit noch wichtiger geworden, denn auch ein gemeinsames Singen oder Summen ist leider nicht möglich. Daher sind inneres Mitgehen und Anteilnahme jetzt sehr gefragt.

Der Blick in die Gemeinde ist noch gewöhnungsbedürftig, auch wenn gegenseitiges Erkennen trotz Maske einwandfrei möglich ist. Gleichzeitig freuen wir uns, dass somit die Feier der Gottesdienste wenigstens in kleiner Runde wieder durchführbar ist.

Zwischenzeitlich waren die Videogottesdienste eine gute Überbrückungshilfe, um auf diese Weise eine alternative Form der Andacht zu ermöglichen.

Der virtuelle Raum aber bietet natürlich eine Vielfalt neuer Möglichkeiten. Wir werden auch hier „dranbleiben" und überlegen, welche Formate unser Gemeindeleben bereichern können. Hier macht sich Kirche noch einmal ganz anders auf den Weg und es gibt viel zu entdecken, zu bedenken und in angemessener Weise zu entwickeln.

MONIKA RUGE

AKTIONEN IN ZEITEN VON CORONA

Corona macht kreativ

Auf einmal wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt: „Lockdown" aller üblichen Gemeindeaktivitäten. Doch nein, so einfach konnte man uns nicht stilllegen und so erwachten an unzähligen Stellen Aktivitäten, große und kleine, manche offensichtlich, manche auf den zweiten Blick sichtbar. So wie dahingeworfene Glassplitter auf einmal erst da und dann dort aufblitzen, so blitzten auch diese vielfältigen Aktionen, an denen so viele Menschen mitwirkten, an unterschiedlichen Orten auf. Das Wunderbare daran war, dass diese Glassplitter immer weiter leuchteten und ihre Wirkung ausdehnten. Denn viele Aktionen haben sich entwickelt, sind fortgesetzt worden, haben sich erweitert. Manche Aktionen wurden zunächst durch die Frage, wie wir in diesem Jahr Ostern feiern können, eingeleitet. Doch das war zu kurz gedacht und es ging weiter: Wir können sehen, dass unsere Gemeinde lebt und sich kreativ entfaltet, um in besonderen Zeiten in Verbindung zu bleiben und Zeichen zu setzen. Einige dieser „Splitter" leuchten nun auch hier im Gemeindebrief auf.

KIM HERRMANN

Zeichen setzen – Glocken läuten

„Ab sofort läuten wir jeden Abend um 19:30 Uhr unsere Glocken", so war es auf unserer Homepage Ende März zu lesen. Gestartet sind wir mit der Christuskirche, doch auch unsere anderen drei Kirchen waren sehr schnell mit dabei. Es war eine ökumenische Aktion, die auf viel gute Resonanz stieß. Denn der Klang der Glocken brachte zum einen den Dank gegenüber all denen zum Ausdruck, die mit ihrer Arbeit und mit ihrem Einsatz die Versorgung in unserem Land aufrechterhielten, sei es in den Krankenhäusern oder in den Supermärkten. Zum anderen waren sie Einladung zum Gebet und Fürbitte für alle in gesundheitliche oder wirtschaftliche Not Geratenen.

In der Christus- und Lukaskirche können wir über eine Automatik das Geläut einstellen. Hier war unser Kantor Karl-Georg Brumm aktiv und hat mit seinem feinen Gehör die Glocken der Christuskirche auf das Geläut von St. Peter und Paul abgestimmt.

In Neurath sorgte unsere Presbyterin Bettina Boles für den abendlichen Klang. Sie sagt dazu: „Für mich war es selbstverständlich in Neurath zu läuten." Anfangs nahm sie das Geläut noch mit ihrem Handy auf und postete stimmungsvolle Bilder aus der Johanneskirche.

In der Markuskirche war u. a. Henning Walther aktiv. Seine Eindrücke fasst er so zusammen:

„Noch ein Blick auf die Uhr, schließlich will ich pünktlich läuten. Das Geläut knarrt im Gebälk der Markuskirche, der Motor schlägt, gottlob hört es sich draußen melodischer an. Ich nutze die Zeit des Läutens zumindest für ein Vaterunser vor dem Kreuz … und dann ist er doch da, der Heilige Geist." Ähnlich beschreibt es auch unsere Jugendleiterin Sabine Koch: „Diese Zeit habe ich mir selbst zum Innehalten gegönnt." Und ebenso hat Jutta Matuszewski vertretungsweise geläutet, sie schreibt: „Vorzugsweise bin ich etwas früher in der Kirche um „anzukommen"! Durch das Läuten in der stillen Kirche habe ich das Gefühl, Gott und den Menschen, die mit und gegen das Coronavirus kämpfen nahe zu sein."

Danke an alle, die auf diese Weise den Menschen in unserer Region Nähe und Zuversicht vermittelt haben!

Ebenso engagiert wurde am Ostersonntag geläutet. In NRW gab es eine konzertierte Aktion aller Kirchen – evangelisch wie katholisch – um 9:30 Uhr für eine Viertelstunde das volle Geläut einzusetzen, denn Auferstehung findet immer statt, auch oder gerade in Corona-Zeiten!

MONIKA RUGE

Gemeindebrief-verteiler gesucht:

Wir suchen weiterhin Austeiler für unseren Gemeindebrief. Sollten Sie hier unterstützen können, melden Sie sich bitte beim Gemeindeamt unter 02181 61253 oder per E-Mail: grevenbroich@ekir.de. Vielen Dank!

Bereich Süd

Gustorf:
Auf dem Wiler, Dr. Hans-Wattler-Straße, Friedensstraße, Zum Bussebach

Südstadt:
An St. Josef, August-Dehl-Straße, Bischof-Nettekoven-Straße, Ernst-Reuter Straße, Gustav-Stresemann-Straße, Karl-Arnold-Straße, Kolpingstraße, Kurt-Huber-Straße, Luise-Schröder-Straße, Von-Galen-Straße, Walter-Rathenau-Straße

Verteilen der gedruckten Passionsandachten

Nicht alle Haushalte unserer Kirchengemeinde verfügen über einen Internetanschluss, um unser Onlineangebot nutzen zu können. Um dieses Angebot aber für alle zugänglich zu machen, hatte Herr Pfarrer Diezun die Idee, den Ablauf der Passionsandachten auszudrucken und zu kleinen Heftchen zu binden. An verschiedenen Stellen in der Gemeinde wurden diese dann in kleinen Körbchen an den Haustüren zum Mitnehmen bereitgestellt.

Ich staunte, als es bei mir klingelte und Frau Annemie Timm aus Orken bei uns vor der Türe stand. Sie hatte schon einige Gänge, sogar von Orken nach Noithausen, hinter sich gebracht und die Mitglieder des Kreativkreises mit den gedruckten Passionsandachten versorgt. Der Kreativkreis hat die Passionsandachten im kleinen Kreis zu Hause gefeiert. Nach Ostern berichtete Frau Timm mir mit Tränen in den Augen, wie schön Herr Pfarrer Diezun die Heftchen doch gestaltet hätte und wieviel Mühe er sich doch gemacht hätte. Deshalb war es für sie auch selbstverständlich, die Passionsandachten zu verteilen. „Wir haben keine andere Wahl und müssen es verteilen. Wenn der Pfarrer sich schon für uns die Mühe macht, dann müssen wir auch was tun, denn das gehört zum Glauben dazu!", sagte sie. Dies hat mich einfach nur beeindruckt, denn Annemie Timm ist mit über 80 Jahren immer noch sehr aktiv in der Gemeinde tätig.

Frau Kathi Ehrhardt aus Frimmersdorf hat auch nicht gewartet, bis die Gemeindemitglieder zu ihr an die Haustüre kamen und hat die Passionsandachten direkt an die ihr bekannten Gemeindemitglieder verteilt.

Frau Waltraud Dalheimer hat in Neurath die Frauen der Frauenhilfe mit den analogen Passionsandachten versorgt. Später berichtete sie mir, dass sie an einem Abend in der Karwoche das Läuten der Glocken für die Presbyterin Bettina Boles in der Johanneskirche übernommen hat und spontan in der Kirche mit einer anderen Dame der Frauenhilfe die Passionsandacht in der Johanneskirche gefeiert hat.

Das spontane Handeln dieser drei Damen aus der Gemeinde hat mich einfach nur berührt, denn das ist das, was Gemeindeleben ausmacht. Sie leben ihren Glauben aus und sind für andere aus der Gemeinde da. Ich gehöre noch zu den Jüngeren der Gemeinde, doch das hat mir in der „Corona-Zeit" gezeigt, dass wir „alle keine andere Wahl haben", als uns einzubringen. Auch wenn das Gemeindeleben nahezu stillsteht, hält der Geist Gottes uns alle in der Gemeinschaft zusammen, auch wenn wir auf Distanz leben müssen.

MELANIE MEYER

Ein österlicher Gruß...

Viele Kerzen säumten die Erftbrücke an der Christuskirche als österlicher Gruß von unseren katholischen Geschwistern aus dem „Ökumenischen Forum Erftbrücke"

FOTO: A. GURDON

Ostern zu Hause

Das haben wir wohl alle noch nicht erlebt: Es ist Ostern und wir können es nicht – wie gewohnt – in unseren Kirchen gemeinsam feiern. Was jetzt? Eine wichtige Überbrückung boten das Internet und unsere Homepage: Hierüber konnten wir zu Andachten und Gottesdiensten aus unserer Gemeinde einladen. Doch es gibt natürlich auch viele Menschen in unserer Gemeinde, die dazu keinen Zugang haben (und das nicht nur aus technischen Gründen…). So wurde die Idee eines Osterbriefes geboren: Die Botschaft des Osterfestes sollte alle Haushalte erreichen, denn Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit. Die österlichen Gedanken wurden noch durch eine kleine Anleitung für eine häusliche Osterfeier ergänzt. Eine schöne Idee, die unsere Presbyterin Kim Herrmann eingebracht und erarbeitet hatte.

Leitend war für sie dabei die Frage: „Wie kann die Ostergeschichte für uns lebendig werden?" Sie schreibt dazu: „Ausgehend davon, dass ein besonderes Osterfrühstück zum Beispiel mit bunten Eiern und Hefezopf sowieso oft Tradition hat, entstand dazu ergänzend die „Anleitung Ostern zu Hause feiern". Die Idee war, uns eine Möglichkeit aufzuzeigen, ein Osterfrühstück mit unserer christlichen Ostertradition und Botschaft zu verbinden.

Wir haben es dann bei uns zu Hause als Familie ausprobiert und fanden diesen Ostereinstieg sehr bereichernd. Unser Fazit: Das können wir nächstes Jahr wiederholen, egal ob mit oder ohne Gottesdienstmöglichkeit, egal ob zu Hause oder im Urlaub."

Karin Schlösser und Cornelia Krüger gehörten zu den fleißigen Helfern, die die Osterbriefe kuvertiert und frankiert haben. FOTO: M. RUGE

Viele helfende Hände haben beim Eintüten und Verschicken geholfen. Eine Helferin schreibt: „Obwohl es eine seltsame Situation war, die Gemeinde nun per Post vorab zu kontaktieren statt uns im Ostergottesdienst zu treffen, hatten wir während des Eintütens wirklich viel Spaß. Ich denke, es ging uns allen ein Stück weit so, dass wir froh waren, uns mal von Angesicht zu Angesicht mit jemand anderem als ‚Familienmitgliedern eines Haushalts' zu unterhalten. Abstand wurde eingehalten und zu diesem Zeitpunkt konnten wir uns über die Tische hinweg auch noch ins unmaskierte Gesicht sehen."

Großes Dankeschön an alle Mitwirkenden!

MONIKA RUGE

Mit herzlichen Grüßen…

Postkarten für das Albert-Schweitzer-Haus

FOTO: KERSTIN CASS

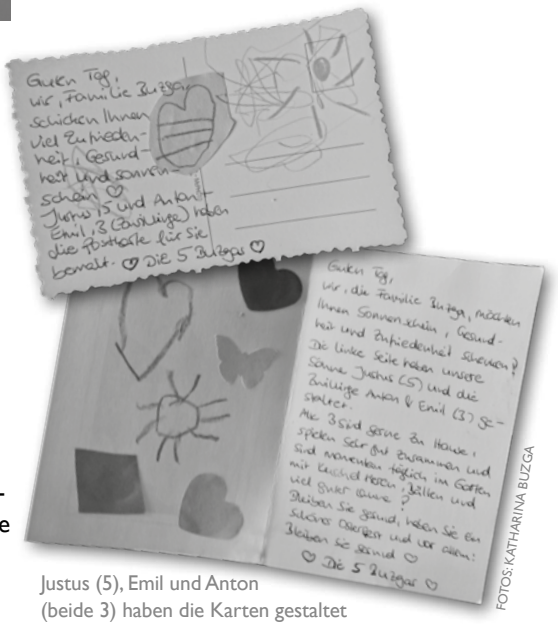
Über Fotokarten mit Blumen und Landschaften freuten sich die Heimbewohner

Ich komme aus einer Familie von begeisterten Postkarten-Schreibern. Und zwar nicht die Zweizeiler: „Viele Grüße aus…. Das Wetter ist gut.", sondern die, die bis zum letzten Eckchen vollgequetscht sind, damit der Empfänger beim Lesen ein bisschen das Gefühl hat, er wäre selbst dort gewesen. Ich habe es schon als Kind geliebt, solche Karten von meiner „Reise-Patentante" zu erhalten und freue mich, dass ich es nun bin, die ihr – mittlerweile 90 Jahre alt – aus der Ferne berichtet.

Deshalb fand ich es sofort eine wunderbare Idee, als zu Beginn der Corona-Kontaktsperre im WDR berichtet wurde, dass fremde Menschen den Senioren in Altenheimen Postkarten schickten. Einfach ein bisschen farbenfrohe Überraschung für die Menschen, die nun ohne Veranstaltungen, Besuche und sogar Gespräche untereinander festsitzen. Ein Gemeindeglied mit Verwandtschaft im Albert-Schweitzer-Haus stellte den Kontakt zum Sozialen Dienst her und schnell waren engagierte Mit-Schreiber gefunden. Die Kinder der Familie Buzga haben eifrig gebastelt, so dass das Team vom Sozialen Dienst noch vor Ostern eine bunte Mischung an Karten verteilen konnte.

Ich war sehr berührt, wie viel Freude die Aktion bereitet hat und plane sie zu wiederholen. Vielleicht hätte ja auch die ein oder andere LeserIn Freude sich zu beteiligen. Ich fände es schön und wichtig, wenn auch nach Corona so etwas spontan zustande käme.

KERSTIN CASS



Justus (5), Emil und Anton (beide 3) haben die Karten gestaltet

FOTOS: KATHARINA BUZGA

Hofkonzerte für Bewohner Grevenbroicher Seniorenheime

Eine Gruppe Frauen und junger Mädchen, unter anderem auch aus unserer Gemeinde, hat sich spontan zusammengefunden, um für die Bewohner der Grevenbroicher Seniorenheime Open Air Musik zu machen. Immer in Absprache mit den jeweiligen Heimleitungen, versteht sich.

„Viele von uns haben Verwandte unter den Heimbewohnern, wir konnten aber so noch weit mehr Menschen als „nur" unsere Mütter, Väter und Tanten beglücken. Es hat allen viel Spaß gemacht, es war beeindruckend, zu erleben, wie einzelne mitsangen. Sogar ‚Zugabe' wurde gerufen und wir wurden direkt wieder für nächste Woche gebucht!", berichtet eine der Musikerinnen.

Bisher gibt es zwei Violinen, ein Akkordeon, das mal mit Sängerinnen, mal mit Flöte zusammen aufgetreten ist, und eine Klarinette. Zwei professionelle Musikerinnen, Susanne Goldmann als Pianistin, die für diese Zwecke Akkordeon spielt, und eine Violinistin sind dabei. Alle anderen sind Hobbymusikerinnen.

„Wir spielen in unterschiedlichen Besetzungen Volkslieder, aber auch Klassisches und versuchen durch Variation unseres Programms auch für Überraschungen zu sorgen. Wir haben uns in einer WhatsApp-Gruppe zusammengeschlossen, um uns etwas zu koordinieren." Auf diese Weise konnten schon das Albert-Schweitzer-Haus, der Lindenhof und das Barbarahaus bedacht werden.

Beim Hofkonzert musizierten Cornelia Krüger (Querflöte) und Susanne Goldmann (Akkordeon)

CORNELIA KRÜGER

Unterstützung bei Einkäufen und Erledigungen

„Laut Aussage des Robert Koch-Instituts gehören Menschen über 60 Jahre zur Corona-Risikogruppe und sollten daher ihre Wohnung nur verlassen, wenn dies unbedingt notwendig ist. So soll das Infektionsrisiko minimiert und die Gesundheit gerade der älteren Menschen geschützt werden." Mit diesen Worten erinnerte die Einkaufshelferin Monica Wagner an die Notwendigkeit, auch in dieser Hinsicht in unserer Gemeinde aktiv zu werden. Sehr schnell hatten sich einige aus unserer Gemeinde gemeldet und boten ihre Hilfe an.

Frau Wagner fasst ihre Eindrücke so zusammen: „Die Erfahrung zeigt, dass die wirklich nur kurzen Begegnungen und Gespräche den älteren Menschen gut tun und sie dankbar für diese Art der Unterstützung sind. Natürlich wurde auch hier darauf geachtet, dass der Kontakt gering blieb und der Sicherheitsabstand und die generellen Verhaltensregeln eingehalten wurden". Dank an alle, die sich hier eingebracht haben!

MONIKA RUGE

Online Kindergottesdienst mit der Handpuppe Jonathan

Jonathan traut sich im Kindergottesdienst auch vor die Kamera (außerdem zu sehen: Katharina Buzga sowie die Kameraleute von onehundredabove)

FOTO: K. HERRMANN

Im Online-Kindergottesdienst spielt und spricht Katharina Buzga die Handpuppe Jonathan. Ihre Stimme ist zu hören, aber meistens ist sie nicht zu sehen. Ein Interview durchgeführt von Pfarrer Michael Diezun:

Katharina, was reizt dich, Jonathan zu spielen?
BUZGA: Eine Handpuppe kann sagen, was sie denkt und alle lachen darüber. Besonders Kinder. Das gefällt mir. Gerade in der jetzigen Zeit ist ein Lachen unbezahlbar! Außerdem finde ich es schön, in eine andere Rolle zu schlüpfen und so dem stressigen Alltag ein wenig zu entkommen.

Jonathan ist sehr kess und schnell mit den Worten, von wem hat er das?
BUZGA: Bei uns zu Hause wohnt die Handpuppe Ilselotte Keksberg. Meine Kinder lieben sie. Am besten finden sie es, wenn Ilselotte Quatsch macht und lustige Dinge sagt. Vielleicht hat er sich dort etwas abgeschaut?

Ich würde eigentlich gerne mal Jonathan beten hören – das wäre doch spannend, wie er zu und mit Gott redet. Meinst du, er würde das vor der Kamera machen?
BUZGA: Na klar würde er das machen! Jonathan spricht jeden Tag mit Gott und erzählt ihm von seinem Tag, seinen Sorgen oder auch den schönen Momenten. Er betet allerdings anders, als du es tust, Michael.

Wird Jonathan eigentlich mal älter – kommt er auch in die Pubertät oder verliebt sich gar? Dass er Lotta einen Kuss in die Kamera geworfen hat …
BUZGA: Ich glaube, Jonathan ist jung geblieben und wird es auch immer sein. Schließlich möchte er noch lange Kindergottesdienste mitmachen!

Mit Lotta verbindet ihn eine enge Freundschaft – da darf man sich auch mal einen Kuss geben. Liebe zeigt sich halt in vielen Formen und Jonathan hat ein großes Herz.

MICHAEL DIEZUN

Bestattungen

Knabben
GmbH & Co. KG

Trauerräume: An St. Martin 55

Grevenbroich - Frimmersdorf

www.bestattungen-knabben.de

info@bestattungen-knabben.de

Tel.: 02181-80640

Mobil: 0172 634 30 57

Bau- und Möbeltischlerei

Fenster-Haustüren-Innentüren

Innenausbau-Möbel-Einbauschränke

Büro: Hansendstraße 40-42 Grevenbroich Frimmersdorf

www.tischlerei-knabben.de Info@tischlerei-knabben.de

Konzerte in der Christuskirche, Stadtmitte

Sa. 29. August 2020 | 19:00 Uhr

HELMUT JOST:
COME INTO HIS PRESENCE

Gospelmesse für Bläser, Chor und Band

MUSIKER: Marco Jacobs, Klavier
Hans Weber, Bass
Anton Borries, Schlagzeug
und weitere Instrumentalisten
Ev. Kantorei und Jugendkantorei
Grevenbroich
LEITUNG: Karl-Georg Brumm

Sa. 31. Oktober 2020 | 19:30 Uhr

Michael Praetorius:
„VATER UNSER IM HIMMELREICH"

Choralkonzert für Soli, Chor und Bläser
zum Reformationstag

MUSIKER: Posaunenchor und Kantorei
Grevenbroich
LEITUNG: Karl-Georg Brumm
LITURGIE: Pfarrerinnen und Pfarrer
der Gemeinde

So. 27. September 2020 | 17:00 Uhr

ORGEL PLUS… KAMMERMUSIK

Werke von Purcell, Loeillet, Telemann, Bach, Händel, Mendelssohn-Bartholdy und Reger

MUSIKER: Diana Erdem, Querflöte
Barbara Wirtz-Böhm, Oboe
Zuzanna Ermlova, Violoncello
Erich Theis, Cembalo
Karl-Georg Brumm, Orgel
EINTRITT: 10,- € | Förderer 5,- €
nur Abendkasse, Schüler frei

ALLE TEXTE UND FOTOS DER KIRCHENMUSIK
VON KARL-GEORG BRUMM

Anita Faaßen und Karl-Georg Brumm spielten die erste Turmmusik

Die Bläser halten die Stellung – Musik unseres Posaunenchores

Er war am 15. März der letzte Chor, der in unseren Gottesdiensten zu hören war: Der Posaunenchor gestaltete den Gottesdienst in Orken und zwei seiner Bläser den Gottesdienst in der Christuskirche mit – in beiden Kirchen galten für die Gemeinde schon Abstandsregeln.

Danach folgte die Pause – in der Passionszeit durchaus verkraftbar. Doch ganz ohne Musik sollte die Gemeinde nicht gelassen werden, und so erschollen eine Woche später wieder Bläserklänge von der Christuskirche. In kleinster Besetzung mit zwei Trompeten, Abstand und in frischer Luft spielten Mitglieder des Posaunenchores genau zur eigentlichen Gottesdienstzeit um 11:00 Uhr für eine halbe Stunde die für den jeweiligen Sonntag vorgesehenen Lieder vom Turmbalkon der Christuskirche, zur Überraschung für Spaziergänger und die zahlreichen Anwohner, die von den umliegenden Balkons aus zuhörten und zusahen. Für die Bläser wiederum war es ein besonderes Erlebnis, den eigenen Klang aus der Fußgängerzone zurückschallen zu hören.

In der Folge wechselten sich die Trompeter mit anderen Instrumentalisten an Querflöte und Blockflöte ab, so dass an den beiden Ostertagen auch die bekannten Osterlieder sowie Volkslieder erklangen. Die beiden letzten Turmmusiken wurden sogar von Streichern ausgeführt, einmal Cello, zum Schluss Geige. Zahlreiche Videos erschienen auf den Homepages der Gemeinde und der Chöre für alle, die diesen besonderen musikalischen Gruß nicht miterleben konnten.

Evensong mit Komponisten

Toni Ulrich bei der Übergabe der ersten Notenhefte im Chorsaal der Christuskirche während einer Probe

Seit anderthalb Jahren hat sich die kleine Serie der Evensongs in der Christuskirche etabliert. Das aus der anglikanischen Kirche stammende, aus Abendgebet und Nachtgebet vereinigte Stundengebet bietet Chören reichlich Gelegenheit zur Beteiligung und Mitgestaltung bis hin zu Lesungen und Gebeten und lässt ihre Zuhörer die Chormusik in einem ganz anderen, meditativen Rahmen erleben, als dies beim Konzert der Fall ist. Zweimal im Jahr gestaltet es die Kantorei, einmal die Jugendkantorei, einmal ein Gastchor.

Im letzten Jahr war das fünfköpfige Ensemble „Just for fun" zu Gast und bewies, dass auch ein kleiner Chor diesen Rahmen füllen und die Besucher beteiligen kann. In diesem Jahr wagte man sich an etwas Neues. Vor drei Jahren hatte Kreiskantor Karl-Georg Brumm den Willicher Komponisten Toni Ulrich kennengelernt, der mit der Uraufführung eines Chorwerkes im Rahmen des synodalen Gottesdienstes zum Reformationsjubiläum in der Hauptkirche Rheydt auf sich aufmerksam gemacht hatte. Inzwischen folgten größere Aufträge, und beim letzten Kirchentag in Dortmund lockte ein Konzert ausschließlich mit seinen Werken zahlreiche Zuhörer in die Stiftskirche St. Clara in Dortmund-Hörde.

Nun wurde also der Evensong im Frühjahr in der Christuskirche aufgeführt – in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Gladbach-Neuss, für dessen KirchenmusikerInnen Karl-Georg Brumm als Kreiskantor die Veranstaltung als Fortbildung organisiert hatte. Und es gab reges Interesse und über 20 Anmeldungen. Somit füllten ein großer Chor mit auswärtigen Mitwirkenden, zusätzlich zu unserer Kantorei, den Altarraum der Christuskirche und ihre Stimmen die gesamte Kirche. Entsprechend hoch war die Zahl der beeindruckten Besucher, die in Evensongs zugleich auch immer begeisterte Mitwirkende sind.

VOR DER PANDEMIE:

Kinderchor sang in der Christuskirche

Die Kinderkantorei und drei ihrer Solisten beim Gottesdienst am 2. Februar in der Christuskirche

Gern denken Kinderchor-Mitglieder, Betreuer und Chorleiter Brumm an die gelungene Kirchenübernachtung im Februar zurück! Anders als vor einem Jahr gab es keinen Stromausfall, so dass wir beide Säle im Erdgeschoss nutzen konnten und niemand wegen ausgefallener Heizung frieren musste.

Das Wochenende hatte mit dem Singen des aktuellen Konzertprogramms begonnen. Dazu stand auch die geräumige Empore der Kirche zur Verfügung. Das Abendessen mit leckerer Pizza schloss sich an, bevor es in die zweite Singrunde ging. Hier wurden auch die Lieder für den Gottesdienst am nachfolgenden Sonntag geprobt, besonders die Solostrophen, mit denen einige bewährte Sängerinnen und Sänger in die nächsthöhere Stufe, erkennbar an der T-Shirt-Farbe, aufsteigen sollten.

Fester Punkt bei den Kirchenübernachtungen ist immer auch eine Besichtigung der Orgel. Dieses riesige Instrument fasziniert schon durch seine Größe und die Tatsache, dass man dort wie in einem Haus mit Erdgeschoss, erster und zweiter Etage umhergehen kann. Nur Treppen sucht man dort vergebens; der Aufstieg erfolgt über Leitern. Der Blasebalg der Orgel, der sich je nach Spielweise und Luftverbrauch bewegt, war einer der Höhepunkte für die neugierigen Kletterer.

Bevor es ins (selbst mitgebrachte) Bett ging, sorgte noch das Kirchengespenst für Spannung, in dem es klopfte, heulte und die Lampen wackeln ließ.

Im Gottesdienst am nächsten Morgen klappte alles wunderbar, und danach konnten sechs Kinder ihre Urkunde über die Versetzung in Empfang nehmen. Nun sind alle gespannt, wann die nächsten Proben und Versetzungen erfolgen können.

Auch der Kinderchor und seine Unterstützer waren dankbar, die Übernachtung noch erlebt zu haben, während aus China die ersten Meldungen über die Corona-Epidemie bekannt wurden.

Die Jugendkantorei Grevenbroich singt und musiziert aus der Mitte des Domes.

Jugendkantorei sang im Wetzlarer Dom – gerade noch rechtzeitig vor Corona-Pause

Unsere Jugendkantorei fand nach ihrem intensiven Chorwochenende mit zwei Stimmbildungs-Trainern viel Anklang mit ihrem Konzert im Wetzlarer Dom. Hier Foto und Zeitungsbericht aus Wetzlar, mit freundlicher Genehmigung:

Wetzlar. „Lobe den Herren": Mit dem vierstimmigen Kanon von Ernst Arfken (1925-2006) zogen die 35 jungen Sängerinnen und Sänger aus Grevenbroich am Sonntagnachmittag gemessenen Schrittes in den Dom, um vor dem Vierungsaltar Aufstellung zu nehmen. Hier begrüßte Domkantor Dietrich Bräutigam den Chor und seinen Leiter Karl-Georg Brumm. „Es ist schön, dass ihr nach über 18 Jahren wieder bei uns im Wetzlarer Dom zu Gast seid, um ein Konzert zu geben. Wir freuen uns darüber."

Unter dem Motto des Eingangskanons und der Bachkantate 137 „Lobe den Herren" präsentierte das Ensemble ein abwechslungsreiches Programm, das neben geistlicher Chormusik verschiedener Stilrichtungen und instrumentaler Werke auch moderne Songs im Programm hatte. Der Höhepunkt des Konzertes bildete ein Jugendmusical „Der verlorene Sohn" über das Gleichnis Jesu in moderner Fassung.

Die Jugendkantorei aus dem Rheinland geht auch in diesem Jahr wieder auf Tournee und hat sich dafür in der Wetzlarer Jugendherberge intensiv vorbereitet. Wie sich der Chor im Dom vorstellte, begeisterte die rund 120 Besucher, die sich immer wieder mit Zwischenapplaus bedankten.

So erklangen neben barocken Werken, wie der vierstimmigen Motette „Gott ist unsere

Zuversicht und Stärke", ein Werk von Johann Pachelbel (1653-1706) auch die bekannte Kantate „Lobe den Herren" für Chor, Soli und Orchester von Johann Sebastian Bach (1685-1750), eine Aufführung, die zu den Höhepunkten des Konzertes zählte. Neben dem Chor waren es das Orchester und die jungen Solistinnen, die mit ihren frischen Sopransoli die Aufführung bereicherten.

Neben der Komposition „Herr, wir trauen auf deine Güte" von Felix Mendelsohn-Bartholdy (1809-1847) war auch die moderne Chorliteratur in dem Konzert vertreten. So erklang von Siegfried Strohbach (1929-2019) die Motette „Jesus, der Retter im Seesturm" oder von Johann Matthias Michel (*1962) der Choral „Wir haben Gottes Spuren festgestellt". Bei dem Streifzug durch die Kirchenmusik zeigte sich das Ensemble als ein homogener Klangkörper, umsichtig geführt und begleitet von Karl-Georg Brumm am Klavier.

Zum Abschluss dann das rund einstündige Musical zum bekannten Bibel-Gleichnis vom „Verlorenen Sohn", ein 16 Teile umfassendes Werk für Soli, Sprecher, Chor und Orff-Instrumente. Komponist Andreas Mücksch (*1962) und Texterin Barbara Schatz hatten das Gleichnis mit viel Phantasie angereichert. Geschickt stellten sie mit anderen Figuren dem Sohn verschiedene Charaktere zur Seite. Innige Lieder über Freiheit und Verlust; rockige und ausdruckstarke Stücke zu Geiz und Großzügigkeit; spannende Dialoge über Enttäuschung und Hoffnung. So das Gaunerlied „Nutze die Zeit, denn Zeit ist Geld", oder der Barbesuch mit dem Casino-Blues („Hey, komm und lass deine Kugel rollen"). Auch die Texte zur „Damenwahl" – alles Elemente, die in die heutige Zeit passen. Die Interpreten haben es verstanden, sich in ihren Rollen großartig in Szene zu setzen. Und zum Abschluss schließt sich der Kreis: Der verlorene Sohn kehrt heim und wird von seinem Vater liebevoll aufgenommen. Mit dem Lied „Sei willkommen mir", das Gottes Liebe, Treue und Barmherzigkeit beschreibt, endet das Musical. Die Besucher waren begeistert und bedankten sich bei den jungen Akteuren mit stürmischem Beifall.

Nach drei Zugaben zogen die Sänger*innen mit dem musikalischen Nachtgebet „Gehe ein in deinen Frieden, schlafe deinen guten Schlaf" in Richtung Ausgang.

TEXT UND FOTO WERNER VOLKMAR,
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG

DATUM	ZEIT	KIRCHE	LITURG/IN	HINWEIS
JULI				
So. 05.07. 4. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Ruge	SOMMERKIRCHE
So. 12.07. 5. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Röcher-Hoffmann	SOMMERKIRCHE
So. 19.07. 6. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfr. Diezun	SOMMERKIRCHE
So. 26.07. 7. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfr. Diezun	SOMMERKIRCHE
AUGUST				
So. 02.08. 8. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Ruge	SOMMERKIRCHE
So. 09.08 9. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfr. Borries	SOMMERKIRCHE Sologesang
So. 16.08. 10. So. n. Trinitatis	09:30 11:00	Lukaskirche Christuskirche	Pfrn. Ruge Pfrn. Ruge	 Cello und Orgel
Fr. 21.08.	19:00	Christuskirche	Team Taizé	Taizé-Gebet
So. 23.08. 11. So. n. Trinitatis	09:30 11:00	Johanneskirche Christuskirche	Pfr. Diezun Pfr. Diezun	 Sologesang
So. 30.08. 12. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Ruge	Kinderkantorei-Solisten
SEPTEMBER				
Fr. 04.09.	19:00	Christuskirche	Team Taizé	Taizé-Gebet
So. 06.09. 13. So. n. Trinitatis	09:30 11:00	Lukaskirche Christuskirche	Pfrn. Ruge Pfrn. Ruge	Abendmahl Sologesang
So. 13.09. 14. So. n. Trinitatis	09:30	Johanneskirche Christuskirche Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben.	Pfr. Diezun Pfrn. Ruge	Abendmahl KONFIRMATIONEN, Vokalquartett
So. 20.09. 15. So. n. Trinitatis	09:30 10:00	Lukaskirche Christuskirche	Pfrn. Ruge Pfr. Diezun	 KONFIRMATION
So. 27.09. 16. So. n. Trinitatis	09:30 11:00	Johanneskirche Christuskirche	Pfr. Diezun Pfr. Diezun	Trompete und Orgel Trompete und Orgel

AM = Abendmahl | Präd. = Prädikant | Christusk. Stadtmitte | Lukask. Orken | Johannesk. Neurath | Markusk. Gustorf

DATUM	ZEIT	KIRCHE	LITURG/IN	HINWEIS
OKTOBER				
Fr. 02.10.	19:00	Christuskirche	Team Taizé	Taizé-Gebet
So. 04.10.	09:30	Lukaskirche	Pastorin Busch	Erntedank, Abendmahl
17. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Ruge	Erntedank, Vokalquartett
So. 11.10.	09:30	Johanneskirche	Pfr. Diezun	Erntedank, AM, Vokalquartett
18. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfr. Diezun	Vokalquartett
So. 18.10.	09:30	Lukaskirche	Pfrn. Ruge	
19. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Ruge	Abendmahl, Flöte u. Orgel
So. 25.10.	09:30	Johanneskirche	Pfrn. Diezun	**Umstellung auf Winterzeit**
20. So. n. Trinitatis	11:00	Christuskirche	Pfrn. Diezun	Sologesang
Sa. 31.10.	19:30	Christuskirche	Pfr. Diezun/	gemeinsamer
Reformationstag			Pfr. Borries	Gottesdienst, Kantate

Sommerkirche

In dieser Gemeindebriefausgabe finden Sie eine neue Bezeichnung: „Sommerkirche". Was verbirgt sich dahinter? Die Sommerkirche umfasst die Wochen bzw. Sonntage in den Sommerferien: 28.06. - 09.08.20. In dieser Zeit werden wir an den Sonntagen nur in die Christuskirche zu Gottesdiensten einladen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass in den Sommerferien viele verreist sind und sich daher die Gottesdienstgemeinde verringert. So testen wir in diesem Jahr, ob es eine gute Lösung ist, die Gottesdienste ausschließlich in der Christuskirche anzubieten und werden das Ergebnis dann im Presbyterium auswerten.

Gern erinnere ich noch einmal an die Möglichkeit, einen Taxidienst in Anspruch zu nehmen, um sich zum Gottesdienst bringen zu lassen. Nutzen Sie bitte den Fahrdienst Taxi Pesch, Tel.: 02181 5555. Die Kosten werden von der Gemeinde übernommen. Denn eingeladen ist immer die ganze Gemeinde, also auch diejenigen, die im Süden oder im Norden unserer Gemeinde leben und ggfs. jetzt einen etwas weiteren Weg haben. Kommen Sie trotzdem!

MONIKA RUGE

Andachten in den Seniorenzentren

Aus gegebenem Anlass finden im Moment keine Andachten in den Seniorenzentren statt. Bitte beachten Sie die Hinweise in den jeweiligen Einrichtungen bzw. auf unserer Website.

Vorwort

In Zeiten der Pandemie

Leider können wir bei Redaktionsschluss noch keine konkreten Aussagen machen, wann die Jugendarbeit in gewohnter Form starten kann. Wir müssen die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierungen abwarten, wann die Öffnungszeiten wieder aufgenommen werden dürfen. Dazu informiert euch bitte über die Presse und unsere Website:

www.evangelisch-in-grevenbroich.de

Treffpunkte

CHRISTUSKIRCHE STADTMITTE

montags	**Jugendkantorei**	**16:30-17:45**	Einsteiger Jungen 9-14 J., CK
dienstags	**Kinderkantorei**	**14:00-14:45**	ab 5 J., Grundschule Stadtmitte
	Jugendkantorei	**16:30-17:45**	Einsteiger Mädchen 9-14 J., CK
	Jugendkantorei	**18:00-19:30**	ab ca. 14 J., CK
mittwochs	**Kinderkantorei**	**15:00-15:45**	ab 5 J., Grundschule Wevelinghoven
	Kinderkantorei	**16:30-17:30**	fortgeschrittene Jungen, Empore CK
donnerstags	**Regenbogenfische**	**16:00-18:00**	ab 1 J., Krabbelgruppe,
	Gemeindeamt „Himmelsleiter" (mit Birgit Steffen-Erkes, Tel.: 02181 4782999)		
	Kinderkantorei	**16:30-17:30**	fortgeschrittene Mädchen, Empore CK
	Spatzengruppe	**16:00-16:30**	ab 4 J., CK Chorraum 2. Etage
nach Vereinb.	**Jugendorchester**		Orff-, Flöten- und Bläsergruppen

Der kirchliche Unterricht findet für die Katechumenen wöchentlich dienstags statt. Die Konfirmanden treffen sich einmal im Monat samstags. Genauere Angaben werden den Gruppen von Pfrn. Ruge sowie von Pfr. Diezun mitgeteilt.
Musikalische Angebote finden unter Leitung von Kreiskantor Karl-Georg Brumm statt.

LUKASKIRCHE ORKEN

montags	**Kinderkantorei**	**15:00-15:45**	ab 5 J., Erich-Kästner-Schule	
mittwochs	**Kinderkantorei**	**14:00-14:45**	ab 5 J., Grundschule Noithausen	
freitags	**Kindertreff**	**15:00-18:00**	6-10 J., mit A. Petrosino, D. Gase	
	Jugendtreff	**18:00-20:00**	11-16 J., mit A. Petrosino, D. Gase	

MARKUSKIRCHE GUSTORF

dienstags	**Kontaktstunde**	**14:00-15:00**		JuZe Gustorf, S. Koch
	Kindertreff	**15:00-18:00**	6-10 J.	JuZe Gustorf, S. Koch
	Kinderkantorei	**15:00-15:45**	ab 5 J.	Grundschule Erftaue
	Jugendtreff	**18:00-20:00**	ab 11 J.	JuZe Gustorf, S. Koch
mittwochs	**Kontaktstunde**	**14:00-15:00**		JuZe Gustorf, S. Koch
	Kindertreff	**15:00-18:00**	6-10 J.	JuZe Gustorf, S. Koch
	Jugendtreff	**18:00-20:00**	ab 11 J.	JuZe Gustorf, S. Koch
donnerstags	**Kontaktstunde**	**14:00-15:00**		JuZe Gustorf, S. Koch
	Kindertreff	**15:00-18:00**	6-10 J.	JuZe Gustorf, S. Koch
	Jugendtreff	**18:00-20:00**	ab 11 J.	JuZe Gustorf, S. Koch

JOHANNESKIRCHE NEURATH

montags	**Kontaktstunde**	**14:00-15:00**		Johanneskirche, S. Koch
	Kindertreff	**15:00-18:00**	6-10 J.	Johanneskirche, S. Koch
	Jugendtreff	**18:00-20:00**	ab 11 J.	Johanneskirche, S. Koch
donnerstags	**Kinderkantorei**	**14:30-15:15**	ab 5 J.	FZ „Kleine Strolche", Kasterstr. 19, Frimmersdorf
freitags	**Kontaktstunde**	**14:00-15:00**		Johanneskirche, S. Koch
	Kindertreff	**15:00-18:00**	6-10 J.	Johanneskirche, S. Koch
	Jugendtreff	**18:00-20:30**	ab 11 J.	Johanneskirche, S. Koch

Öffnungszeiten und Ferienangebote: Wie geht es weiter?

Bekanntermaßen mussten auch wir unsere Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Zeit einstellen. Zuverlässig sagen wie es weitergeht kann derzeit niemand. In kleinen Schritten kommt es zu Lockerungen. Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung kann es sein, dass wir wieder mit Angeboten im Juni 2020 starten können. Hierzu sind noch Vorbereitungen und Absprachen notwendig. Natürlich müssen wir auch die Entscheidungen der Stadt Grevenbroich beachten. Ähnlich sieht es mit den Ferienprojekten aus. Hier können wir nicht sagen, ob sie wie geplant stattfinden können. Dazu zählen sowohl die Ferienprojekte in den Jugendzentren als auch das Tipidorf in der Eifel. Sollte ein Angebot wie geplant nicht möglich sein, werden wir versuchen Alternativangebote, zum Beispiel reguläre Öffnungszeiten für die Kinder und Jugendlichen zu machen. Da die Entwicklungen sich hier derzeit sehr kurzfristig ändern können, möchte ich auf die Homepage unserer Kirchengemeinde www.grevenbroich.ekir.de hinweisen. Hier werden wir aktuelle Informationen veröffentlichen. Natürlich stehen unsere Jugendmitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung.

HARALD KUMMEROW

Frühling, Corona und Gedanken an Nikolaus

Kinder haben uns viele Dinge gebastelt oder Bilder gemalt und diese in unsere Briefkästen gelegt. Folglich wollte ich mir auch etwas Nettes überlegen. Da kam mir der Gedanke an Nikolaus...

Ich habe Bastelvorlagen, Malvorlagen, einen freundlichen Brief, eine Süßigkeit oder eine kleine Kerze in Briefumschläge gepackt und an einem Abend Nikolaus gespielt. Am nächsten Tag konnten sich die Kinder zuhause ganz kontaktlos über die Überraschung freuen.

Mir selbst hat die Aktion großen Spaß bereitet. Vielleicht kann man die Idee an anderer Stelle noch einmal umsetzen. Natürlich ohne Vorankündigung - wo bliebe die Überraschung?

SABINE KOCH

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendzentren ohne Kinder und Jugendliche – es ist still, sehr still.

Die Infektionsgefahr durch das Coronavirus erfordert, dass wir mindestens fünf Wochen auf Öffnungszeiten verzichten müssen. Hier ist Kreativität gefordert – und zwar in jeder Hinsicht.
Eine Woche lang kann man ganz gut aufräumen, aussortieren, Altlasten erledigen – aber was dann?

Ich habe mich für das Telefon entschieden und jeden Tag verschiedene Familien, die uns besuchen, angerufen. Dabei habe ich mich nach dem Befinden erkundigt, Beschäftigungsideen und weitere Hilfen angeboten, wenn nötig und gewünscht. Die Resonanz ist schön, viele Familien haben sich über das Interesse gefreut. Kinder haben Bilder gemalt und diese in unsere Briefkästen geworfen, mit Jugendlichen stehe ich häufig im Mailkontakt. Die übliche Art Jugendlicher, ihr Handy zur Kommunikation zu nutzen, hilft jetzt nicht mehr. Im Laufe der Wochen wurde der Kontakt wichtiger.

Die Eltern haben sich alle Mühe gegeben, das Beste aus der Situation zu machen. Positiv dabei ist die zunehmende Bereitschaft der Kinder, Zeit mit Geschwistern und für sich selbst zu nutzen. Ein Garten oder Grünfläche am Haus gewinnt eine völlig neue Bedeutung.

Hinzu kommt das tägliche Glockenläuten um 19:30 Uhr, welches Frau Bettina Boles an der Johanneskirche und Frau Jutta Matuszewski und ich an der Markuskirche übernommen haben. Diese Zeiten habe ich mir selbst zum Innehalten gegönnt. Ähnlich geht es der Nachbarschaft, beide Kirchen stehen bekanntlich mitten in Wohngebieten. Selbst kleine Kirchen (-glocken) sind gut zu hören... Mein Eindruck ist, dass auch die Nachbarn kurz innehalten, die Stimmung ist ruhig und friedlich.

Mein Wunsch ist, dass wir aus dieser Erfahrung lernen. Was brauchen wir um glücklich und zufrieden zu sein? Es sind vielfach die sozialen Kontakte, Familie und Freunde – das wird wirklich vermisst.

Ich freue mich darauf, durch die Arbeit in den Jugendzentren wieder einen Ort der Begegnung schaffen zu können. Den Tagesalltag der Kinder und Jugendlichen miterleben und Gesprächspartner sein zu dürfen. Besser geht es nicht – das verstehe ich unter Gemeindeleben.

SABINE KOCH

Jona hat einen neuen Vorstand

Liebe Gemeindeglieder,

als neue Vorsitzende der Jona-Hospizbewegung darf ich mich heute vorstellen. Ich heiße Wiltrud Winzen, bin 67 Jahre alt und verheiratet; zwei erwachsene Kinder und ein bezauberndes einjähriges Zwillingspaar komplettieren unsere Familie.

Einige von Ihnen werden mich noch aus meinem beruflichen Leben als Sozialpädagogin und Leiterin der Sozialen Dienste im Diakonischen Werk kennen. Seit Juli 2018 befinde ich mich im Ruhestand, und dadurch habe ich Zeit für ehrenamtliche Aufgaben.

Mit Jona bin ich schon im Vorfeld der Gründung vor 18 Jahren verbunden gewesen, denn ich durfte als Mitarbeiterin der Diakonie einen kleinen Beitrag zur Konzipierung der Hospizbewegung für den Raum Grevenbroich leisten. Gemeinsam mit Vertretern des Caritasverbandes und der beiden christlichen Kirchen wurde damals erkannt, dass die Zeit für eine ambulante Sterbebegleitung mit professionellen und ehrenamtlichen Strukturen für Grevenbroich reif war. Seit 2009 bin ich als Beisitzerin Mitglied des Vorstandes von Jona.

Mehr als 18 Jahre hat Frau Pfarrerin Ruge im Tandem mit Herrn Rechtsanwalt Cremer den Vorsitz innegehabt und entscheidend dazu beigetragen, dass Jona im Raum Grevenbroich einen hohen Stellenwert hat und von der Bevölkerung angenommen und wertgeschätzt wird. Hierfür möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank sagen.

Nun hat mich die Mitgliederversammlung am 12. März als Nachfolgerin in den Vorsitz gewählt. Es ist mir eine Ehre und eine Herausforderung, die ich gerne annehme.

Das Amt der Vorsitzenden möchte ich in enger Zusammenarbeit mit dem gesamten Vorstand ausfüllen. Unser Schatzmeister Herr Josef Theisen, Frau Dr. Angela Meyer und Frau Helga Cöllen als Beisitzerinnen sind erfahrene langjährige Mitglieder des Vorstandes, die Kontinuität bedeuten. Herr Alexander Alms ist neu im Vorstand. Er ist Rechtsanwalt und wird als stellvertretender Vorsitzender die juristische Seite der Vorstandsarbeit im Auge behalten. Herr Dr. Geert Buß ist ebenfalls neu im Vorstand. Er ist Palliativmediziner und wird mit seiner Expertise unsere Arbeit bereichern.

Aufgrund der Corona-Pandemie, die kurz nach der Mitgliederversammlung zum Kontaktverbot führte, konnte der Vorstand seine Arbeit noch nicht face-to-face aufnehmen. Notwendige Entscheidungen werden per E-Mail abgewickelt, sodass das Geschäft gesichert weiterläuft. Allerdings machen wir uns Sorgen, dass die fallgebundenen Zuschüsse der Krankenkassen zurückgehen, denn die ehrenamtliche Sterbebegleitung findet zurzeit

wegen des Kontaktverbotes nicht statt. Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband hat sich dieser Thematik angenommen und ist im Gespräch mit den Krankenkassen auf Bundesebene. Ziel ist es, Eckpunkte für einen Ausgleich der absehbaren Mindereinnahmen und Mehrausgaben festzulegen.

Für die Zukunft erhoffe ich, dass Jona weiterhin großen Zuspruch findet, sich viele Ehrenamtliche für die Sterbebegleitung ausbilden lassen und dass eine weitere hauptamtliche Fachkraft die aufwendige Koordinationsarbeit verstärkt.

WILTRUD WINZEN

Wenn Sie diesen Artikel lesen, schauen Sie doch auch gern noch mal auf der neuen Website des Vereins vorbei: www.jona-hospizbewegung.de.

BETTINA GRAEFENSTEDT, TIERÄRZTIN

MOBIL ERREICHBAR UNTER 0171 350 28 49

HAUSBESUCHE NACH VEREINBARUNG MO. – FR. 8.30-13.00 UHR

Ersparen Sie sich und Ihrem Tier
Weg und Wartezimmer.
Egal ob Impfung, Krallenschneiden
oder krankes Tier:
ich komme mit meiner Praxis
zu Ihnen nach Hause.

Mobile-Kleintierpraxis.de

info@mobile-kleintierpraxis.de – Tel. A.B.: 02181 65 92 42

DIGITALE KIRCHE

Online Gottesdienste

Wir haben vom 06.04. bis zum 10.05.2020 siebzehn Gottesdienste online als Video veröffentlicht – sechs Passionsandachten, sechs Sonntags-/Karfreitagsgottesdienste und fünf Kindergottesdienste. Die Veröffentlichung der Gottesdienste hat dazu geführt, dass unsere Internetseiten 13.000x angeklickt, die Videos 1.800x angesehen wurden und die Menschen insgesamt sieben Tage und 23 1/2 Stunden mit unseren Gottesdiensten verbracht haben.

Interessant ist für uns, dass die Menschen nicht nur am Sonntagmorgen den Gottesdienst anschauen, sondern fast genauso viele schauen ihn in der folgenden Woche – diesen Menschen ist es wichtig, souverän über ihre Zeit zu bestimmen.

Die Kindergottesdienste werden von demselben Smartphone mehr als einmal angeschaut, vielleicht sind es die Geschwister, die dann auch schauen. Aber auch Gottesdienste mit einer „schweren" Predigt werden mehr als einmal angesehen.

Nachdem wir anfangs noch Gottesdienste gemacht haben, die sich an die normale Liturgie und Ablauf angelehnt haben, sind unsere Video-Gottesdienste jetzt mehr auf das Medium zugeschnitten – wir haben das Gefühl, dass wir unsere Kreativität aber noch nicht ausgeschöpft haben. Zeitlich bemühen wir uns, einen „Normal"-Gottesdienst auf 20 Minuten und einen Kindergottesdienst auf 10 Minuten zu begrenzen. Wir wollen mehr Interaktivität mit den Mitfeiernden in diesem Medium erreichen und erproben Wege dafür.

Damit sind diese Gottesdienste „andere" Gottesdienste als die, die wir in unseren Kirchen mit der Präsenzgemeinde feiern. Und wir erreichen andere Menschen. Das ist schon an den Zahlen erkennbar. Beim Kindergottesdienst waren bisher 12 bis 18 Personen präsent, der Onlinegottesdienst kommt auf im Schnitt 150 Ansichten der Videos. Aber auch die normalen Video-Sonntagsgottesdienste werden von doppelt so vielen Menschen mitgefeiert wie sonntags in die Kirche kommen. Bei den Passionsandachten überstiegen die Ansichten die Zahl der Präsenz-Gemeinde 2019 um das Vierfache. Es sind andere Menschen als die bisher zur Präsenzgemeinde gehören.

Wie werden wir weiter machen? – Eigentlich ist es unvorstellbar, dass wir die, die wir jetzt als „Mitfeiernde" gewonnen haben, wieder aufgeben. Erst mal bis zu den Sommerferien werden wir doppelgleisig fahren, Präsenz- und Onlinegottesdienste. Dann wird sich aber die Frage stellen, ob wir auf andere Bereiche der Gemeindearbeit verzichten, um Zeit und Kopf frei zu haben für diesen Arbeitsbereich.

Im Gespräch mit anderen, die online in unserer Kirche unterwegs sind, diskutieren wir über Form, Ästhetik und auch Technik dieser Gottesdienste. Damit wir endlich bessere Zahlen und Auswertungen der Zahlen bekommen, stellen wir unsere Daten, die die Nutzer beim Abrufen der Videos auf vimeo.com erzeugen, dem Internetbeauftragten der EKiR, Ralf Peter Reimann, zur Verfügung (das sind keine personenbezogenen Daten, sondern Daten der Nutzungsdauer, des -zeitpunkts, an welcher Stelle ein Video unterbrochen und nicht mehr weitergeschaut wird usw.). Es ist so viel im Fluss ...

MICHAEL DIEZUN

Wir sind jetzt auch bei **facebook**

„Die Evangelische Kirchengemeinde Grevenbroich möchte in dieser für uns alle schwierigen Zeit mit den Menschen der Gemeinde in Kontakt bleiben...", so begannen meine ersten Beiträge in diversen „Grevenbroicher Gruppen" auf Facebook, um auf die Facebookseite der Gemeinde aufmerksam zu machen. Eine schwierige Situation für uns alle, wenn man sich nicht mehr mit den Menschen der Gemeinde vor und nach dem Gottesdienst oder bei gewohnten Treffen austauschen kann, dann muss auch eine Kirchengemeinde andere Wege gehen und das Internet nutzen, um den Kontakt zu den Menschen zu halten.

Zuerst waren es nur Ideen, die wir Presbyter zusammengetragen haben, u. a. auch das Erstellen einer Facebookseite und dann ging alles ganz schnell. Es war Montagmorgen um 7 Uhr in der Karwoche und ich vernahm im Halbschlaf den Signalton meines Handys mit einer Mitteilung meines persönlichen Facebook-accounts. Ich staunte erst einmal, denn in meinen Benachrichtigungen stand: Michael Diezun hat Dir eine Freundschaftsanfrage geschickt. Es dauerte einen Moment, bis ich begriffen hatte, was Herr Pfarrer Diezun in dieser Nacht wohl getan hat – ganz bestimmt nicht geschlafen! Er hatte wohl am späten Sonntagabend noch mit unserem Finanzkirchmeister Walter Hoffmann an einem Eilbeschluss gefeilt, um eine Facebookseite zu erstellen und sich dann mitten in der Nacht an die Einrichtung der Seite gegeben, während die Gemeinde noch schlief.

Und nun begann meine Aufgabe: Ich habe erst einmal Personen, die zur Gemeinde gehören, aus meiner Liste persönlich angeschrieben und sie zu unserer Seite eingeladen, habe Kontakt zu unseren Nachbargemeinden aufgenommen, die schon länger dort vertreten sind und um Unterstützung für unsere Seite gebeten. Auf diese Weise sind viele schöne Kontakte entstanden, die ohne unsere Facebookseite nicht möglich wären. Mittlerweile nutzen mehr als 100 Menschen unsere Seite und es ist uns gelungen, den Kontakt zu ihnen zu halten. Selbst unser Superintendent Dietrich Denker und unser Assessor Dr. Harald Ulland gehören zu den Nutzern. Unsere Onlinegottesdienste kündige ich auf diversen Seiten an. Pfarrer Diezun hatte an einem Sonntag einen Predigttext aus dem 1. Petrusbrief im 2. Kapitel: „Ihr Sklaven, ordnet Euch Euren Herren unter und achtet sie." (Vers 18). Diesen Vers habe ich in verschiedenen „Grevenbroicher Gruppen" mit einer Ankündigung zum Gottesdienst gepostet. Reaktionen, wie: „Geht's noch? Ich ordne mich doch Niemandem unter!" geben uns die Gelegenheit, mit den Menschen auch über die Seite hinaus in Kontakt zu kommen. Nach dieser kurzen Zeit auf Facebook müssen wir grundsätzlich feststellen, dass unser Ziel, mit den Menschen unserer Gemeinde in Kontakt zu bleiben, schon jetzt erfüllt ist.

MELANIE MEYER

Evangelische Kirchengemeinde Grevenbroich

AndersPause:

Musik und Gedanken für Kopf und Seele

Anke Saus (Geige) und Thomas Leusch (Klavier) von SaitenTraum sorgten für musikalische Klänge

„Musik und Gedanken für Kopf und Seele" war am 15.02.2020 das Thema der Anders-Pause, dem Café für Frauen zwischen Familie und Beruf. 30 Gäste wollten Impulse zur Entschleunigung im hektischen Alltag erhalten. Dafür hatte sich das Vorbereitungsteam auch diesmal wieder wirklich etwas Besonderes einfallen lassen. Verwöhnt wurden die Frauen nicht nur mit dem wie immer leckeren, gesunden und liebevoll vorbereiteten Frühstück, sondern auch mit vielfältigen Anregungen und Lebensweisheiten aus unterschiedlichen Lebensbereichen, Blickwinkeln und Gedankenwelten. Dazu hatte jede Teamerin einen persönlichen, kurzen Text ausgewählt und – im Wechsel mit der musikalischen Untermalung durch SaitenTraum, das sind Anke Saus (Geige und Gesang) und Thomas Leusch (Keyboard, Saxophon und Gesang) – vorgetragen.

Gerade die Bandbreite der Texte war ansprechend und machte das Besondere des Vormittags aus. Die Impulse reichten von kurzen, entlarvenden Texten über die Absurdität der Alltagshektik und den damit verbundenen Verlust des Blicks für das Wesentliche bzw. Menschliche („Man müsste mal wieder", „Tagesgeschenk", „Paradox unserer Zeit"), über einen Text zur Entschleunigung in der Mediengesellschaft durch eine wissenschaftlich-faktenbasierte anstelle einer tagesaktuell-verkürzten Weltsicht („Factfulness") bis hin zu kurzen geistlichen Impulsen („Gelassenheitsgebet", „Frieden"). Gerade diese Vielfalt kam bei den Gästen gut an, denn so konnte ein offener, respektvoller und nicht einengender Austausch auch über die Grenzen von Konfessionszugehörigkeit oder auch Religionsferne hinweg unter den

Frauen entstehen. Dazu beigetragen haben natürlich auch die Songs, die jede kannte und die immer wieder für eine schöne Atmosphäre zwischen den Frühstücksgängen und den Impulsen sorgten. Bei „Bridge over troubled water", „Halleluja", „Can you feel the love tonight", „Save the best for the last" oder „Irische Segenswünsche" war für jede etwas dabei und die Zeit verging viel zu schnell. Das Fazit der Gäste am Ende: ein rundum gelungener, schöner und entspannter Vormittag!

Gerne hätten wir im Mai wie geplant eine AndersPause ausgerichtet, aber leider war das derzeit nicht möglich. Das Team bleibt aber optimistisch und hofft jetzt umso mehr, nach der Sommerpause wieder interessierte Frauen am Samstag, den 26.09.2020 um 10:00 Uhr zu Brunch und Austausch begrüßen zu dürfen. Das genaue Thema wird noch bekanntgegeben. Um eine Anmeldung unter grevenbroich@ekir.de wird gebeten.

Team der AndersPause: Kerstin Arlt, Kim Herrmanns, Annette Klerks, Andrea Hirse, Christiane Heins (es fehlt auf dem Foto: Britta Brost)

ANNETTE KLERKS

Aus der Region

In unserem Kirchenkreis Gladbach-Neuss haben Kirchengemeinden Regionen gebildet mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit. Seit November 2019 gehören wir Grevenbroicher zu der „Region rund um den Tagebau", gemeinsam mit den evangelischen Gemeinden Kirchherten, Otzenrath-Hochneukirch, Wevelinghoven und Rommerskirchen. In den Wochen des Lockdowns haben wir viele Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und uns gegenseitig mit Rat und Tat unterstützt.

Schade ist, dass in dieser Zeit zwei neue Kollegen ihre Arbeit begonnen haben, wir aber ihre Einführung in das Amt bisher nicht gemeinsam feiern konnten. Für die Kirchengemeinde Wevelinghoven arbeitet **Pfarrerin Christine Weber** als Nachfolgerin für Pfarrer Moll. Wevelinghoven hat damit wieder zwei volle Pfarrstellen.

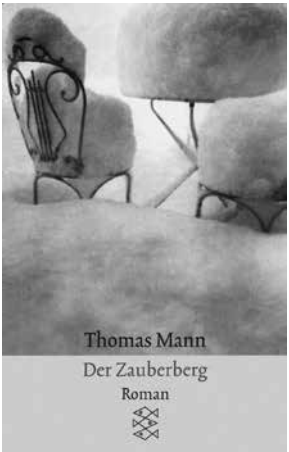
Christine Weber

Andreas Buddenberg

In der Kirchengemeinde Otzenrath-Hochneukirch hat **Pfarrer Andreas Buddenberg** seinen Dienst in einer halben Stelle begonnen, er folgt Pfarrerin Haubrich-Schmitz nach.

Wir wünschen beiden für ihren Dienst Gottes Segen und freuen uns auf eine intensive Zusammenarbeit in der Region.

MICHAEL DIEZUN



Der Zauberberg

THOMAS MANN
FISCHER Taschenbuch Verlag | 1991
1008 Seiten | Taschenbuch
16,- € | ISBN: 978-3-596-29433-6

Für dieses tausendseitige Werk braucht man Zeit. Bis das Virus an Kraft einbüßt, werden wir auch weiterhin noch ein bisschen anders über unsere Zeit verfügen können als wir es gewohnt sind. Warum nicht sich dann auch mal daran wagen, einen der deutschen Klassiker der Weltliteratur (evtl. wieder-) zu entdecken.

Zu verdanken habe ich die Idee dem peruanischen Literatur-Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa, der den Zauberberg mit in seine Bücherliste für die Quarantänezeit aufnahm, die er in der Literaturbeilage der spanischen Tageszeitung „El País" veröffentlichte. Gemeinsam mit einem spanischen Freund habe ich dann einen Lesewettlauf bestritten, bei dem wir uns in Gedanken im Sanatorium „Berghof" trafen und so grenzübergreifend ansteckungssicheren Meinungsaustausch pflegten.

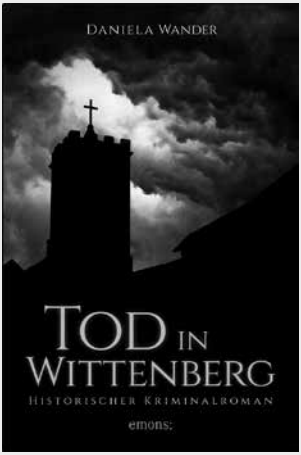
Erstmals erschienen ist *Der Zauberberg* 1924, er spielt in den sieben Jahren vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Überhaupt ist die Zahl Sieben im Roman sehr wichtig, der Autor setzt sie bereits im Vorwort eindeutig in Bezug zu ihren biblischen Bedeutungen. So schildert Thomas Mann in sieben Kapiteln – teils minutiös genau, teils im Zeitraffer und in großen Zeitsprüngen – die Jahre, die der Protagonist Hans Castorp in dem Sanatorium verbringt, das er ursprünglich nur aufsucht, um seinem Vetter Joachim Ziemßen eine Stippvisite abzustatten. Der Bruch mit dem Vorleben im norddeutschen Flachland bedingt durch die Lungenkrankheit Tuberkulose ist radikal, nicht nur geographisch gekennzeichnet durch den Rückzug in die Schweizer Hochgebirgsluft. Ähnlich radikal wie die Corona-Quarantäne und ihre Sicherheitsmaßnahmen.

Besonders faszinierend sind neben der präzisen Sprache und feinsinnigen Beobachtungsgabe die Ironie und die Parodie der dekadenten Gesellschaft und des Romans als solchem. Es gibt so viele Lesarten, sie sind in Form eines Buchtipps unmöglich aufzuzählen.

Eines sei noch zitiert: Der zentrale Satz des Romans, der einzige kursiv gedruckte, aus dem sechsten Kapitel, um den das Romangeschehen konzentrisch angeordnet ist: *„Der Mensch soll um der Liebe und Güte willen dem Tode keine Herrschaft einräumen über seine Gedanken."*

CORNELIA KRÜGER

Winterzeit
25. Oktober 2020
Uhren um eine Stunde zurückstellen.



Tod in Wittenberg

Historischer Kriminalroman

DANIELA WANDER
Emons Verlag | 10/2016
336 Seiten | broschiert
11,90 € | ISBN: 978-3-7408-0009-3

Wer gerne historische Romane liest und die Spannung eines Kriminalromans nicht missen möchte, dem seien die historischen Kriminalromane von Daniela Wander empfohlen:

Tod in Wittenberg z. B. ist ihr vierter, in dem Protagonisten auch der anderen auftreten, jede Geschichte aber ist für sich abgeschlossen. Daniela Wander wurde in Köln geboren, hat Kunstgeschichte und Ethnologie in Hamburg und Köln studiert und zehn Jahre als Kunstexpertin gearbeitet, bevor sie Autorin wurde. Heute lebt sie mit ihrem Mann in Düsseldorf.

TOD IN WITTENBERG spielt zur Reformationszeit in der Lutherstadt, ganz nah dran an uns gut bekannten Personen, Martin Luther und Käthe von Bora. Aber es geht nicht um derer beiden Schicksal, uns hinreichend bekannt, sondern um Mitschwestern von Käthe, die gemeinsam mit ihr aus dem Klosterleben fliehen. Bei dieser Flucht kommt eine der jungen Frauen ums Leben, eine andere verschwindet spurlos. Der Schützenmeister von Wittenberg, Burkhardt Gantzer, ist mit der Aufklärung der beiden Fälle beauftragt. Dabei unterstützt ihn, gegen den Widerstand ihres Mannes, Katharina gemeinsam mit ihrer Freundin Marga. Die ist in den Schützenmeister verliebt, eine Verbindung, die Margas Vater als Ratsherr jedoch als nicht standesgemäß werten würde, wüsste er davon.

Beide junge Damen geraten in und um Wittenberg in heikle und gefährliche Situationen, die aus heutiger Sicht noch mal besonders abenteuerlich sind, sind doch die Zeiten allgemein sehr hart und besonders für Frauen nicht nur außerhalb der Stadtmauern bedrohlich.

Daniela Wander gelingt es, den Spannungsbogen bis zum Schluss aufrecht zu erhalten, durch ihre gründliche Recherche gibt sie uns einen Einblick in eine spannende Zeit des Aufbruchs, in die ich gerne einmal „gereist" wäre…

BARBARA GIGOWSKI

BIOGRAFIE

Daniela Wander, geboren 1958, studierte Kunstgeschichte und Ethnologie zunächst in Hamburg, dann in ihrer Heimatstadt Köln. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie als Kunstexpertin in einem großen Versicherungsunternehmen, wo sie Kunst hinsichtlich ihrer Qualität und ihres Marktpreises begutachtete. Ihr Studium hatte auch zutage gebracht, dass ihre eigentlichen Interessen in der Kultur- und Alltagsgeschichte vergangener Epochen liegen, und da sie von Kindesbeinen an genauso gerne las wie Geschichten erfand, lag es nahe, all dies zu verbinden. So entstand schließlich ihr erstes Buch ...

NACH DEM GOTTESDIENST

KIRCHENKAFFEE

Christuskirche Stadtmitte:
- jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Lukaskirche Orken:
- immer nach dem Gottesdienst

Johanneskirche Neurath:
- immer nach dem Gottesdienst

GESPRÄCHSKREISE

Einstieg jederzeit möglich

„NACHGEFRAGT"

Christuskirche Stadtmitte
19:30 Uhr im neuen Gemeindesaal
Termine nach Bekanntgabe
Predigtnachgespräch, offener Kreis
mit Pfarrerin Ruge
„nachgefragt" ist das Angebot eines erweiterten Predigtnachgesprächs, das sich in der Regel auf den Predigttext des jeweils zurückliegenden Sonntags bezieht. Dies versteht sich aber nur als Ausgangspunkt. Wir werden sehen, wohin uns der Text und die Gedankenanstöße, die er bei jedem einzelnen hervorruft, bringen wird. Selbstverständlich kann man auch teilnehmen, wenn man keine Möglichkeit hatte, den Gottesdienst zu besuchen. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

„ANDERSPAUSE"

Lukaskirche Orken
10:00 Uhr im Gemeindezentrum
Termine nach Bekanntgabe
Frühstück und mehr für Frauen
mit Kim Herrmann
Forum für Frauen, die irgendwo in der Familien- und Berufsphase sind und gerne eine Gelegenheit wahrnehmen, mit anderen über Alltags-und Lebensfragen ins Gespräch zu kommen, andere kennenzulernen und vielleicht neue Anregungen aufzugreifen. Die „AndersPause" bietet ein gemütliches Frühstück für Kopf und Bauch. Für die „Kopfnahrung" sorgt ein kulturelles thematisches Rahmenprogramm und um das leibliche Wohl kümmert sich ein ehrenamtliches Team. Freiwilliger Kostenbeitrag 5,- €, Anmeldung unter Tel. 0218161253 oder grevenbroich@ekir.de

EINFACH-SINGEN-TREFF

Christuskirche Stadtmitte
18:00 Uhr im neuen Gemeindesaal
Termine nach Bekanntgabe
Kim Hermann u. Susanne Goldmann (Klavier)
Es macht einfach Spaß, die Lieder zwischen Himmel und Erde gemeinsam zu singen. Wir meinen dabei vor allem die Lieder, die wir aus dem christlichen Kontext kennen. Sucht gerne schon mal eure Lieblingslieder aus dem Liederbuch „Zwischen Himmel und Erde" aus. Wir singen sie gerne.

Vorwort

In Zeiten der Pandemie

Leider können wir bei Redaktionsschluss noch keine konkreten Aussagen machen, wann die Gemeindearbeit in gewohnter Form starten kann. Wir müssen die Entscheidungen der Bundes- und Landesregierungen abwar-

ten, wann Aktivitäten wieder aufgenommen werden dürfen. Dazu informieren Sie sich bitte über die Presse und unsere Website:

www.evangelisch-in-grevenbroich.de

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Christuskirche Stadtmitte:
- letzter Mittw. im Monat, 14:30-16:30 Uhr

Johanneskirche Neurath:
- 3. Mittwoch im Monat, 15:00-17:00 Uhr mit Frau Dalheimer, Tel. 02181 8701

BESUCHSDIENST

Christuskirche Stadtmitte:
- Alle zwei Monate nach Absprache. Möchten Sie mitmachen? Dann melden Sie sich bitte bei Pfrn. Ruge, Tel. 02181 3393.

Johanneskirche Neurath:
- Alle drei Monate nach Absprache. Wenn Sie Interesse haben, hier mitzuwirken, wenden Sie sich bitte an Frau Dalheimer, Tel. 02181 8701.

KIRCHENMUSIK

siehe auch: „Junge Kirche – Treffpunkte"

Christuskirche Stadtmitte:

EV. KANTOREI GREVENBROICH
dienstags 20:00-22:00 Uhr
35 Mitglieder, ab 18 Jahre

POSAUNENCHOR GREVENBROICH
montags 18:00-19:30 Uhr
15 Mitglieder

VOKALENSEMBLE DER EV. KANTOREI
projektweise nach Vereinbarung
12 Mitglieder

KAMMERORCHESTER
projektweise nach Vereinbarung
Streicher und Holzbläser
ca. 10 Mitglieder

Leitung aller Chöre und Gruppen:
Karl-Georg Brumm, Kreiskantor
Neue Mitglieder sind in allen Gruppen herzlich willkommen. Interessierte melden sich bitte bei Karl-Georg Brumm, Gemeindebüro Graf-Kessel-Str. 9, 41515 Grevenbroich, Telefon 02181 499765, KGBrumm@gmx.de.
Infos: www.evangelisch-in-grevenbroich.de

Dieter Volkwein

Gartenanlage und -pflege
Grabanlage und -pflege
Individuelle Beratung

41517 Grevenbroich
Äuelsbergerstrasse 19

Tel.: 02181 8967
E-Mail: d.volkwein@freenet.de

SENIOREN

SENIORENKREIS

Christuskirche Stadtmitte
donnerstags, 14:30-16:00 Uhr
Jeden Donnerstag können sich unsere älteren Gemeindeglieder im Gemeindesaal der Christuskirche treffen. Natürlich ist der Kaffee schon fertig und ein Stückchen Kuchen oder Gebäck gibt es dann auch. Außerdem ist Gelegenheit zum Austausch und Gespräch oder Referentinnen und Referenten der VHS kommen zu Besuch. Dann stehen Angebote wie Gedächtnistraining, Lesungen oder Filmvorführungen auf dem Programm.
Auch wenn es einen festen Kern gibt, der sich regelmäßig trifft, sind „Neulinge" immer willkommen und wer mag, kann auch nur gezielt die Angebote der VHS wahrnehmen.
Sie haben Interesse? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Treffpunkte finden Sie auch online:

KREATIVKREISE

KREATIVKREIS

Lukaskirche Orken
jeden ersten Donnerstag, 15:00-17:00 Uhr
mit Lucie Bürger, Tel. 02181 40379 und Annemarie Timm, Tel. 02181 44548
Findet auch in den Ferien statt; nicht an Feiertagen.

HANDARBEITSKREIS

Johanneskirche Neurath
1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
mit Frau Leik, Tel. 0157 7369385

REDAKTIONSKREIS

Gemeindeamt Stadtmitte
15:00 Uhr in der Himmelsleiter
Freitag, 21.08.
grevenbroich@ekir.de

GEMEINDEBRIEFVERTEILER...

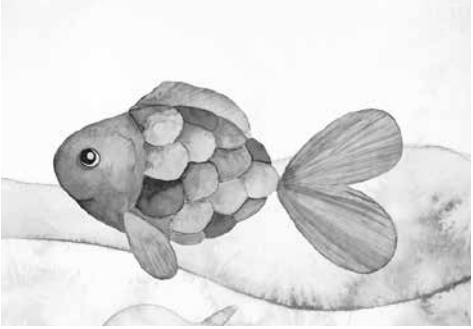
teilen 3x im Jahr Gemeindebriefe in ihrer Wohnumgebung aus. Einmal im Jahr treffen wir uns zum Erfahrungsaustausch. Abholtermin der nächsten Ausgabe – Nr. 77 – ist Ende Oktober.

seit 1879
GRABMALE
GEUER
STEINMETZ-MEISTERBETRIEB

Lindenstr. 63
41515 Grevenbroich

Tel. 02181.9949
Fax 02181.62976
info@grabmale-geuer.de
www.grabmale-geuer.de

JUNGE KIRCHE



„REGENBOGENFISCHE"
Gemeindeamt Himmelsleiter
donnerstags, 16:00-18:00 Uhr
mit Birgit Steffen-Erkes, Tel. 02181 4782999
Krabbelgruppe für Kinder ab 1 Jahr.

LEBENSHILFE

ANONYME ALKOHOLIKER / AA
Christuskirche Stadtmitte, Gemeindesaal
dienstags, 19:30-21:30 Uhr
mit Karsten, Tel. 02272 83123

AL-ANON FAMILIENGRUPPE
Christuskirche Stadtmitte, Jugendraum (Anbau oben)
mit Ingrid, Tel. 02183 1473

NETZWERK
AN DER
CHRISTUSKIRCHE

NETZWERK

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe feststehender Gruppen und Kreise, die sich regelmäßig treffen. Da wir an dieser Stelle nicht auf alle Veranstaltungen hinweisen können, bitten wir Sie, unserer Homepage die aktuellen Veranstaltungen für die jeweiligen Monate zu entnehmen. Hier finden Sie alle Gruppen und Ansprechpartner. Außerdem werden aktuelle Terminübersichten beim Frühstück verteilt.

Das **FRÜHSTÜCK** findet an **jedem 2. und 4. Freitag im Monat um 9:30 Uhr** statt. Damit der Vorbereitungskreis besser kalkulieren kann, ist eine telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich. Bitte melden Sie sich bei Frau Massarski, Tel. 02181 3971 oder bei Frau Meers, Tel. 02181 73570 an. Vielen Dank.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann können Sie das Netzwerk unter folgender E-Mail-Adresse erreichen oder rufen Sie im Gemeindeamt an, Tel. 02181 61253.

netzwerkchristuskirche@t-online.de
Web: www.evangelisch-in-grevenbroich.de

Geburtstage der Senioren

Aus Datenschutzgründen gepixelt.

Aus Platzgründen können wir leider nur 70., 75., 80., 85., 90. Geburtstage und darüber hinaus berücksichtigen.

Aus Datenschutzgründen gepixelt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fortsetzung Geburtstage der Senioren

Bestattungen

Aus Datenschutzgründen gepixelt.

Karl Koudelka
Inh. H.-G. Richter

Sanitäre Installation
Heizungsbau
Öl- und Gasfeuerungen

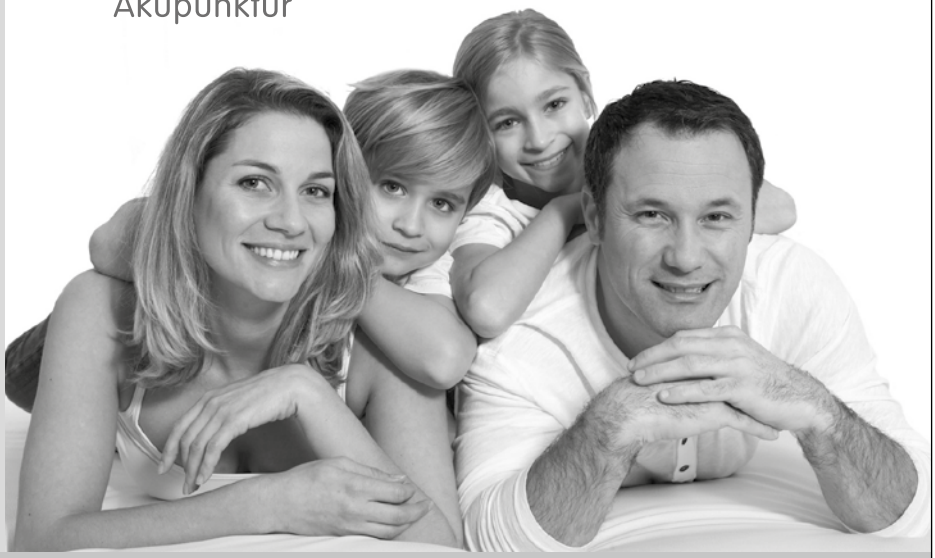
Königslindenstr. 27
41517 Grevenbroich-Neuenhausen
Tel. 02181/5591 · Fax 02181/68105

Familienpraxis
für Zahnheilkunde
Dr. Haese & Dr. Zottmann

www.zahnaerzte-grevenbroich.de

Mundgesundheit für die ganze Familie!

Kieferorthopädie
Kinder- und Jugendzahnheilkunde
Implantologie
Akupunktur



Kolpingstraße 69 | 41515 Grevenbroich | Tel 0 21 81 - 6 87 25

GEMEINDEPFARRSTELLEN

Pfarrerin Monika Ruge (Presbyteriumsvorsitzende) | **zuständig für Stadtmitte, Orken, Elsen, Noithausen, Fürth, Neu-Elfgen**
Graf-Kessel-Str. 7 - 41515 GV ☎ 02181 3393 monika.ruge@ekir.de

Pfarrer Michael Diezun | **zuständig für Neurath, Frimmersdorf, Allrath, Gustorf, Gindorf, Südstadt, Neuenhausen, Barrenstein, Laach** ☎ 02181 2135868
Graf-Kessel-Str. 9a - 41515 GV ☎ 0170 5505872 michael.diezun@ekir.de

GREVENBROICHER BERUFS- UND FACHSCHULEN (SCHULPFARRSTELLE)

Pfarrer Christoph Borries
Auf der Artwick 88 - 41515 GV ☎ 02181 7064528 christoph.borries@ekir.de

KIRCHEN

Christuskirche Stadtmitte | Hartmannweg 11, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181 63862
PFARRERIN: **Monika Ruge** ☎ 02181 3393 KÜSTERIN: **Carola Reim** ☎ 02181 1436

Lukaskirche Orken | Noithausener Str. 77, 41515 Grevenbroich, Tel. 49 84 09
PFARRERIN: **Monika Ruge** ☎ 02181 3393

Johanneskirche Neurath | Martin-Luther-Str., 41517 Grevenbroich, Tel. 02181 81586
PFARRER: **Michael Diezun** ☎ 02181 2135868 KÜSTERIN: **Elvira Derevnin** ☎ 02181 6034972

Markuskirche Gustorf | Markusplatz, 41517 Grevenbroich, Tel. 02181 490157
PFARRER: **Michael Diezun** ☎ 02181 2135868

PRESBYTERIUM (ZUSÄTZLICH ALLER PFARRER)

Stefan Biegemeier stefan.biegemeier@ekir.de
Personalkirchmeister

Bettina Boles bettina.boles@ekir.de
Karl-Georg Brumm karl-georg.brumm@ekir.de
Mitarbeiterpresbyter

Katharina Buzga katharina.buzga@ekir.de
Kerstin Cass kerstin.cass@ekir.de
Silvia Cremer silvia.cremer@ekir.de
Kim Herrmann kim.herrmann@ekir.de
stellv. Vorsitzende

Walter Hoffmann walter.hoffmann@ekir.de
Finanzkirchmeister

Cornelia Krüger cornelia.krueger.1@ekir.de
Harald Kummerow harald.kummerow@ekir.de
Stefanie Mayer stefanie.mayer@ekir.de
Melanie Meyer melanie.meyer@ekir.de
Stephan Saal stephan.saal@ekir.de

Gemeinde online: **www.evangelisch-in-grevenbroich.de**

Hier finden Sie den Gemeindebrief auch als PDF in der Download-Version.

EV. GEMEINDEAMT

Karin Schlösser ☎ 02181 61253 Graf-Kessel-Str. 9 - 41515 GV
Mo., Mi., Fr. 9:00-11:00 / Mi. 14:00-16:00 grevenbroich@ekir.de

Spendenkonto **IBAN** DE15 3055 0000 0059 1067 24
(Bitte Verwendungszweck angeben) **BIC** WELADEDN (Sparkasse Neuss)

KIRCHENMUSIK

Karl-Georg Brumm ☎ 02181 499765 Graf-Kessel-Str. 9 / 41515 GV
KREISKANTOR UND ORGANIST ab 14:00 ☎ 02181 68697
Spendenkonto siehe Ev. Gemeindeamt - Verwendungszweck „Förderkreis Kirchenmusik"

JUGENDARBEIT

Sabine Koch Mo. und Fr. Neurath ☎ 02181 81586 Gem.Zentrum der Johanneskirche
DIPLOM SOZIALARBEITERIN Martin-Luther-Straße
Di. bis Do. Gustorf ☎ 02181 490157 JZ „Martin-Luther-King-Haus"
Markusplatz 13 - 41515 GV
Dennis Gase Freitag Orken ☎ 02181 498409 Noithausener Str. 77

WEITERE ANSPRECHPARTNER

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.

Geschäftsstelle ☎ 02131 5668-0 Venloer Str. 68 - 41462 Neuss
Albert-Schweitzer-Haus - Seniorenzentr. ☎ 02181 605-1 Am Ständehaus 10 - 41515 GV
Pflegestation - Ambulanter Pflegedienst ☎ 02181 605-216 Am Ständehaus 10 - 41515 GV
Soziale Dienste - Beratungsstelle ☎ 02181 2123211 Am Ständehaus 12 - 41515 GV
Flüchtlingshilfe - Frau Studeny ☎ 0163 6053951 constanze.studeny@diakonischeswerk.de

JONA Hospizbewegung in Grevenbroich

Marion Berthold ☎ 02181 706458 Ostwall 1 - 41515 GV
Mo., Di. und Do. 9:00-10:30 Uhr www.jona-hospizbewegung.de

Seelsorge

Ev. Seelsorge im KKH Grevenbroich ☎ 02181 6005857 oder 02181 6007857
Pfarrerin Annette Gärtner
Telefonseelsorge (anonym) ☎ 0800 1110111 Tag und Nacht, gebührenfrei
Kinder- u. Jugendtelefon (anonym) ☎ 0800 1110333 Mo. - Fr. 15:00-19:00 Uhr, gebührenfrei
Jugendberatungsstelle (JUBS) ☎ 02131 27033 Am Konvent 14 - 41460 Neuss

Monatsspruch
OKTOBER
2020

» **Suchet** der Stadt Bestes und **betet** für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr wohlgeht,** so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7